

mien direkt an der Planung und Leitung der pädagogischen Prozesse in und außerhalb des Unterrichts und an der Durchsetzung der Schulpolitik von Partei und Regierung beteiligt. Das Ministerium für Volksbildung schuf wichtige Voraussetzungen für eine solche qualifizierte wissenschaftliche Leitung auf den verschiedenen Ebenen des Bildungswesens. Gleichzeitig sind viele örtliche Volksvertretungen und ihre Räte dazu übergegangen, sich gründlicher und regelmäßiger mit den komplexen Problemen der Volksbildung zu befassen.

Unsere sozialistische Schule ist Sache des ganzen Volkes. Seit dem VI. Parteitag wurden weitere Fortschritte im Zusammenwirken von Schule, Elternhaus und Betrieb erzielt. Die während der Vorbereitung des Parteitages durchgeführten Elternbeiratswahlen waren ein großes politisches Ereignis und ein konkreter Ausdruck unserer sozialistischen Demokratie. Neue Beziehungen in der Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus zeigten sich. Sie entspringen dem wachsenden Vertrauen der Eltern zu unserer Schulpolitik. Das äußert sich in einer ständig größer werdenden Bereitschaft der Eltern, die Schule bei der sozialistischen Bildung und Erziehung ihrer Kinder aktiv zu unterstützen. Viele Schuldirektoren und Lehrer nutzten diese Bereitschaft, die Ratschläge und kritischen Hinweise der Eltern, um hohe Bildungs- und Erziehungsergebnisse zu erreichen.

Erfolgreich und zielstrebig wurde seit dem VI. Parteitag unsere sozialistische Schule zur zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule ausgebaut. In der Zeit von 1963 bis 1966 erhöhte sich die Zahl der Schüler, die in die 9. Klasse der zehnklassigen Oberschule und der erweiterten Oberschule übergangen, um 39 000. Im gleichen Zeitraum bildeten wir 33 000 Lehrer aus und setzten sie in den Oberschulen ein. Systematisch wurde der Mehrstufenunterricht abgebaut, so daß gegenwärtig nur noch 4 Prozent aller Schüler in Mehrstufenklassen unterrichtet werden.

Große Aufmerksamkeit widmete das Zentralkomitee der Berufsausbildung der Jugend und der Qualifizierung der Werktätigen. Auf diese Weise wurde gesichert, daß sich das Niveau der beruflichen Kenntnisse und des fachlichen Könnens so entwickelt, wie die moderne Produktion und die wissenschaftlich-technische Revolution es verlangen. In beharrlicher Überzeugungsarbeit erklärte die Partei, was hohe Qualifikation und fundierte Fachkenntnisse beim umfassenden Aufbau des Sozialismus bedeuten. Das Streben der Werktätigen nach besserer Qualifikation spiegelt sich in der Zahl der Teilnehmer an den Facharbeiterprüfungen. Insgesamt nahmen von 1962 bis 1966 273 600 Werktätige und 370 500 Lehrlinge mit Erfolg